

# Einladung zum Schulschachpatentlehrgang in Hanau (Hessen)

Das Seminar findet statt am:

**Freitag den 10.11.06 von 18-21 Uhr und Samstag, den 11.11.06 von 9 bis ca. 18 Uhr.**

Referent dieser Veranstaltung ist der 1. Vorsitzende der Hessischen Schachjugend,  
Simon Martin Claus.

Veranstalter ist die Hessische Schachjugend.

Ausrichter ist die Eugen Kaiser Schule Hanau.

Veranstaltungsort ist die Eugen Kaiser Schule, Schlossplatz 3 (1. Stock), Hanau

Auf Anfrage werden gerne günstige Übernachtungsmöglichkeiten organisiert.

Lehrgangsgebühr:

**€25,00 (eventuelle Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden von den  
Teilnehmern selbst getragen)**

Sie finden nähere Informationen zum Inhalt dieses Seminars auch auf den Internetseiten der  
Deutschen Schulschachstiftung e.V. ([www.schulschachstiftung.de](http://www.schulschachstiftung.de))

und der Deutschen Schachjugend ([www.deutsche-schachjugend.de](http://www.deutsche-schachjugend.de)).

**Dieses Seminar wird in Hessen auch als C-Trainer Weiterbildung anerkannt.**

Hier der vorläufige Ablauf:

## **Erfahrung und Dynamik im Schulschach**

### **Lehrgang zur Verleihung des Schulschachpatents der DSJ**

Lehrgangsablauf: Teil I	<b>Einführung</b> a) Sinnhaftigkeit und Ziele des Schulschachs b) Didaktische und methodische Hinweise <b>Hintergrundwissen</b> a) Pisastudie b) Schach - eine sinnvolle Freizeitgestaltung? c) Schach - auch oder nur Sport ? d) Schach - ein Kulturgut ? e) Lust am Denken gewinnen ! f) Explosion der Zugvarianten g) Der Level Erfahrung + Kapazität im Bezug auf Lebensalter h) Durchlauf eines talentierten Schülers
Teil II	<b>Die Entwicklung des räumlichen Denkens</b> a) Der entwicklungspsychologische Stand der Zielgruppe b) Die Sprache des Schachbretts - Demonstration c) Die Einführung des Springers als dynamische und Raumbeherrschende Figur - Lernen mit allen Sinnen Einführung in das schachliche Denken - sprachliche Ausdrucksschwierigkeiten - Die Billardfunktion des Springers auf 64 Feldern

	<p>e) Der Springerwettbewerb im Unterricht und bei Schulfesten  Das Springerturnier - Das Springerpuzzle</p> <p>f) Die Weiterführung des dynamischen Prinzips</p> <p>g) Grafische Gestaltung der Wirkweise der einzelnen Figuren</p> <p>h) Das Prinzip der kleinen Spiele</p> <p><b>Die Entwicklung des systematischen Denkens</b></p> <p>a) Mattsetzen mit zwei Türmen - Treppenmatt</p> <p>b) Mattsetzen mit Dame und König mit Hilfe des "Rössel-Sprungs der Dame</p> <p>c) Einübung der Systematik bei Mattsetzung in einem Zug</p> <p>d) Didaktik, Methodik und Kreativität</p> <p><b>Die Entwicklung des prinzipiellen Denkens</b></p> <p>a) Der Schlüssel zum Spielen mit allen Figuren</p> <p>b) Der Sinn und Unsinn von Merkgeregeln</p> <p>c) Der Beweis auf dem Schachbrett</p> <p><b>Die vorliegenden Unterrichtswerke (Ausstellungskoffer)</b></p> <p>a) "Regeln" und "Eröffnungen" Herbert Bastian</p> <p>b) "Brackeler Schachschule" Christian Goldschmidt</p> <p>c) "Schach konkret 1+2 Richard Brömel</p> <p>d) "Grundkurs Schach GS" + "5/6" Andreas Hauschild</p> <p>e) "Das Unterrichtswerk NRW Frank Richter</p> <p>f) "Die holländische Schachschule" Brunia / van Wijgerden</p> <p>g) "ABC der Schachtaktik" Paul Gaffron</p>
Teil III	<p><b>Motivation und Lernleistung</b></p> <p>a) Komponenten der Lernleistung</p> <p>b) Methodische Erfahrungen</p> <p>c) Die Lern- und Spielplateaus</p> <p>d) Allgemeine Übungsgesetzte nach Odenbach</p> <p>e) Motivation aus verschiedenen Blickwinkeln</p>
Teil IV	<p><b>Schach in Grundschulen / Ganztagschulen</b></p> <p>a) Schach in der Grundschule untersucht vom Zentrum für psychologische Diagnostik der Uni Trier</p> <p>b) Schach in der Schule - Verknüpfungen</p> <p>c) Erwartungen aus verschiedenen Blickwinkeln</p> <p>d) Curriculum Schach in der Schule</p> <p>e) Das Ganztagsprogramm der Bundesregierung</p> <p>f) Kooperationsvereinbarung mit dem Kultusministerium</p> <p>g) Die verschiedenen Formen der Ganztagschulen</p> <p>h) Schach in den etablierten Schulen</p> <p>i) Werbung und Muster eines Elternbriefs</p> <p>j) Der freiberufliche Schachlehrer</p> <p>k) Übungsleiter - Student - Schüler - Pensionär - Hausfrau</p>
Teil V	<p>a) Aufsichtspflicht und Rechtsfragen</p> <p>b) Organisation von Patentseminaren in den einzelnen Bundesländern.</p> <p>a) Allgemeine Aussprache</p> <p>d) Ausgabe der erworbenen Schulschachpatente</p>
Dies ist der vorgesehene Tagungsablauf - Änderungen vorbehalten.	

Meldeschluss zur Teilnahme an dem Seminar: **01.11.2006**

Die Anmeldung erfolgt schriftlich oder per E-Mail

bei Simon Martin Claus, Grube Stilling 5, 35688 Dillenburg, Telefon: 0177-7389232,

Fax: 02771-800432, [Simon.M.Claus@web.de](mailto:Simon.M.Claus@web.de)

Die Kursgebühr überweisen Sie bitte auf das Konto von Simon Martin Claus,  
(Sparkasse Dillenburg, BLZ 516 500 45, Konr.: 110165420).

Mindestteilnehmerzahl: 10, maximale Anzahl Teilnehmer: 24  
(bei Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen)

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Simon Martin Claus